

# Journalisten wanderten zur Rheinquelle

**San Gottardo** | Medienreise am Vier-Quellen-Weg

*Vom 6. bis 8. September waren im Gotthardgebiet sieben Journalisten unterwegs, um das Herz Europas hautnah zu erleben.*

Die Journalisten waren von der vielfältigen Natur beeindruckt und brachten ihre Begeisterung zum Ausdruck. So sagte ein Reisejournalist aus Berlin, dass der Vier-Quellen-Weg im Gotthardmassiv zum Paradies für Wanderer gehöre. Der Journalist der «Schweizer Illustrierten» empfand die vier Pässe und vier Quellen als drei Tage der Glückseligkeit im 90-Sekunden-Takt. Diese kurzen Intervalle deuteten auf das eng gestaltete und folglich speditive Programm hin, welches den Journalisten geboten wurde.

## **Sasso San Gottardo besucht**

So bekamen die reisenden Reporter während der Busfahrt 90-Sekunden-Zwischenstopps, um einige der schönsten Fotomotive abzulichten. Einzig der Besuch im Sasso San Gottardo dauerte etwas länger als geplant. Dieser war so interessant, dass er schlicht nicht kürzer zu gestalten war. In Gletsch angekommen, wurde die Reisegruppe von Maya Belzer-Hal-



Die sieben Journalisten beim Überraschungsapéro am Tomasee, wo der Rhein entspringt.

FOTO: PETER LIENERT

lenbarter, der Geschäftsführerin des Nostalgiehotels Glacier du Rhone, mit einem besonders angerichteten Apéro empfangen.

## **Zum ersten Mal am Gletscher**

Eine Begegnung der besonderen Art hatte der aus den Niederlanden angereiste Journalist, da er das erste Mal einen Gletscher mit eigenen Augen zu sehen bekam und in der Eisgrotte des Rhonegletschers die Schönheit unserer Gletscherwelt für sich entdeckte. Zum Schluss wurde die Gruppe von Familie Schmid im kleinsten Dorf der Schweiz, in Zumdorf, empfangen. In

den drei Tagen der Medienreise hatte die Gruppe somit gleich in vier verschiedenen Sprachen angestossen. Die der Gotthardregion eigene Weterscheide war den Journalisten über alle Tage und Pässe hinweg gut gesinnt. Mitnehmen konnten die Organisatoren neben den unvergesslichen Momenten und Eindrücken das Vertrauen, dass diese Eindrücke durch die Journalisten über die Landesgrenzen hinausgetragen werden. Für den Journalisten der «SonntagsZeitung» waren die Begegnungen mit den unterschiedlichen Leuten das Salz in der Vier-Quellen-Suppe. (e)